



*Die Sehnsucht ist wie rotes Licht in uns entfacht,  
wann zeigst du uns dein Angesicht?  
Herr, es ist Nacht.*

# Advent

Dieses Adventslied begegnete mir in meiner Ausbildung vor über 40 Jahren, seither habe ich es nicht mehr gehört. Ich finde es schade, dass es so wenig bekannt ist – und noch bedauerlicher finde ich, dass die Botschaft, die es weitersagt, heute nicht mehr gehört wird.

Vielfach wird uns gesagt, die Adventszeit habe gemütlich, lichtvoll und warm zu sein und natürlich ist es schön, wenn wir uns rundum wohl und geborgen fühlen können. Die eigentliche Botschaft des Adventes – und damit auch die eigentliche Botschaft von Weihnachten, gehen dabei leicht verloren.

Die adventliche Sehnsucht halten viele nicht mehr aus, und sprachlich entschwindet der Advent als Zeit des Wartens so langsam auch aus unserem Leben. Aus der „Vorweihnachtszeit“ ist bei vielen schon die „Weihnachtszeit“ geworden.

Das Warten auszuhalten, das ist mir als Kind oft schwer gefallen, aber es gehörte im Advent ebenso dazu, wie die Dunkelheit, kein Weihnachtsbaum, EINE Kerze am Adventskranz, dann ZWEI, dann DREI, dann VIER.

Die Dunkelheit aushalten, hoffen auf das Licht – und eine Ahnung davon zu bekommen, was es bedeuten kann für mich, für uns als Volk Gottes:

## IN DER MITTE DER NACHT

– kam Gottes Sohn zur Welt.

## IN DER MITTE DER NACHT

– kamen Engel zu den Hirten auf den Feldern, um ihnen die Ankunft des Gottessohnes zu verkünden!

## IN DER MITTE DER NACHT

– kam in einer ärmlichen Notunterkunft das Heil der Menschen in die Zeit!

## IN DER MITTE DER NACHT

– strahlt ein Leuchten auf!

## DIE MITTE DER NACHT

– wird taghell erleuchtet:

## GOTT IST BEI DEN MENSCHEN!

## GOTT IST MENSCH – EINER VON UNS!

Wie können wir von diesem Geheimnis ergriffen werden?

Wie können wir staunen und uns über dieses Licht freuen?

Wie können wir dieses Licht überhaupt erkennen, wenn es ständig taghell ist und wir Nacht und Dunkelheit nicht mehr aushalten?

In diesem Jahr können uns vielleicht die vielen Menschen einen Hinweis geben, die weltweit unterwegs sind, Menschen, die in Zelten und Notunterkünften leben, weil sie Hoffnung haben auf ein besseres Morgen, eine Zukunft in Sicherheit und Freiheit – oder auch die Hoffnung, dass ihren Kindern das möglich sein wird, was ihnen selbst verwehrt ist.

Die frohe Botschaft von Advent und Weihnachten spricht ihnen und uns Mut zu und macht Hoffnung. Sie sagt uns allen: Gerade da, wo es dunkel und bedrückend ist, da will Gott ankommen!

Biblich gesprochen lautet die Botschaft so: Richtet euch auf und erhebt euer Haupt, der Herr ist nahe!

*Mechthild Börger*

